

Geschäftsbericht
2002

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

AUFSICHTSRAT	2
VORSTAND	2
BEIRAT	3
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	4
LAGEBERICHT DES VORSTANDS	5
JAHRESABSCHLUSS	
Bilanz zum 31. Dezember 2002	10
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 3. September bis 31. Dezember 2002	12
Anhang 2002	13
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	22

Aufsichtsrat

Dr. Edgar Jannott

Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
ERGO Versicherungsgruppe AG,
Düsseldorf

Dr. Bernd Michaels

stellv. Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Provinzial
Versicherungsanstalten der Rheinprovinz,
Düsseldorf

Gerhard Heidbrink

stellv. Mitglied des Vorstandes des
HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit,
Hannover

Stefan Heyd

Mitglied des Vorstandes der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Dr. Stefan Lippe

Mitglied der Geschäftsleitung der
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft,
Zürich

Jürgen Rehmann

Vorsitzender des Vorstandes der
Deutsche Rückversicherung AG,
Düsseldorf

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstandes der
NOVA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA Gruppe,
Dortmund

Dr. Axel Theis

Mitglied des Vorstandes der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Leo Zagel

Mitglied des Vorstandes der
Gerling-Konzern Allgemeine
Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Köln

Vorstand

Dr. Bruno Gas

Vorsitzender

Dirk Harbrücker

Beirat

Dr. Robert Pohlhausen
Vorsitzender

Leo Zagel
stellv. Vorsitzender

Dr. Ludger Arnoldussen

Olav Bogenrieder

Dr. Furrer

Gerhard Heidbrink

Dr. Hans-H. Kasten

Bernhard Meyer

Dr. Walter Reindl

Ulrich W. Reinholdt

Nicholas Roenneberg

Manfred Rupprecht

Friedrich Schubring-Giese

Dr. Klaus Sticker

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben uns in mehreren Sitzungen durch Vorlagen und mündliche Erläuterungen sowie durch den Bericht gemäß § 90 AktG für das letzte Quartal 2002 über den Aufbau, die Entwicklung und die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Im Vordergrund unserer Beratungen standen Fragen der Umsatz- und Ergebnisprognose, der Grundstrukturen der Vermögensanlage sowie der Einrichtung eines den Vorstands beratenden Beirats nebst dessen Arbeitskreisen für Vertrags-, Tarif- und Schadenangelegenheiten.

Der Vorstand hat ferner das nach dem Aktiengesetz einzurichtende Risikomanagementsystem vorgestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2002 sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, Köln, geprüft worden. In der Aufsichtsratssitzung vom 28. März 2003 hat ein Vertreter des Abschlussprüfers den Prüfungsbericht erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2002, der damit festgestellt ist.

Düsseldorf, den 28. März 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Jannott
Vorsitzender

Lagebericht des Vorstands

Zur Entstehungsgeschichte

Die Attentate vom 11. September 2001 haben neben grundlegenden Veränderungen der weltpolitischen Lage auch einschneidende Folgen für die Weltwirtschaft mit sich gebracht. Hierzu ist die Erschütterung der internationalen Versicherungsmärkte zu rechnen, in deren Folge die Versicherbarkeit von terroristischen Handlungen in Frage gestellt werden musste. Der Verzehr von Zeichnungskapazitäten durch die Schäden am World Trade Center und dessen Umfeld führte im Zusammenhang mit der neu eingeschätzten Terrorgefahr dazu, dass auch in Deutschland nach dem Ende des Jahres 2001 für größere Risiken kein Versicherungsschutz gegen Sachschäden durch Terrorakte zu erhalten war.

Es liegt auf der Hand, dass ein solcher Deckungsnotstand für ein hochindustrialisiertes Land wie Deutschland auf Dauer höchst negative Folgen hätte. Etwaige Terroranschläge könnten bei mangelndem Versicherungsschutz nicht nur die ohnehin unvermeidlichen gesamtwirtschaftlichen Folgen auf die Konjunktur und das Investitionsklima haben, sie würden auch die betroffenen Unternehmen ruinieren. Ein Staat ohne hinreichende Deckungsangebote fiel überdies im internationalen Wettbewerb um Investoren zurück.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im Bewusstsein um ihre Verantwortung bei der Lösung des aufgetretenen Problems sogleich mit der Bundesregierung zusammengesetzt und mit Unterstützung der deutschen Industrie Vorschläge für eine gemeinsame Risikotragung von Staat und Versicherungswirtschaft unterbreitet. Am 26. April 2002 sagte die Bundesregierung eine jährliche Haftungssumme von 10 Mrd. Euro unter der Bedingung zu, dass die Versicherungswirtschaft ihrerseits vorrangig für Terrorschäden in Höhe von 3 Mrd. Euro einzustehen bereit sei. Überdies müsse die Versicherungswirtschaft auf den Ausschluss von Terrordeckungen im Bereich der Privatkundschaft und bei kleineren und mittleren Gewerbebetrieben verzichten.

Nachdem es gelungen war, die geforderte Jahreshaftungssumme von 3 Mrd. Euro unter starker Beteiligung der deutschen Versicherer zu erwerben, war der

Weg frei für die Gründung eines Spezialversicherers, der die Zeichnung großgewerblicher Risiken, aber auch solcher der Kommunen, religiöser Einrichtungen und des Immobiliensektors übernehmen sollte. Er wurde am 3. September 2002 in Köln unter dem Namen EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft gegründet. Die Zulassung zum Geschäftsbetrieb durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erfolgte bereits am 22. Oktober 2002, der Geschäftsbetrieb konnte am 1. November 2002 aufgenommen werden. Der Gründungsvorgang wurde am 18. Dezember 2002 durch die Eintragung in das Handelsregister Köln abgeschlossen. Auch wenn in Deutschland eine Deckungslücke von 10 Monaten für die in Frage kommenden Risiken hatte hingenommen werden müssen, können wir feststellen, dass wir dank des guten Zusammenwirkens aller Beteiligten von allen Staaten, die vor dem 11. September 2001 noch nicht über ein von Staat und Versicherungswirtschaft gemeinsam getragenes Deckungskonzept verfügten, die Ersten waren, die die entstandenen Versicherungsprobleme zu lösen vermochten.

Geschäftsbereich der Gesellschaft

Wir versichern Sachwerte (Gebäude, Inhalt, Vorräte) sowie Betriebsunterbrechungsschäden infolge von Sachschäden, sofern im Einzelfall für einen Versicherungsnehmer eine Versicherungssumme von über 25 Mio. Euro zu zeichnen ist. Versichert sind Schäden im Inland durch Feuer, Explosion, Aufprall von Flugkörpern und böswillige Beschädigung, sofern die Schadenursache auf einem terroristischen Anschlag beruht. Nicht versicherbar sind – wie allgemein im Versicherungswesen – die Folgen von Kriegen und kriegsartigen Ereignissen, aber auch Attacken mit Einsatz von Atomkraft, biologischen oder chemischen Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) festgelegt.

Jeder Versicherungsnehmer kann für sein Risiko eine Jahreshöchstentschädigung wählen, die, wenn sie unterhalb der Gesamtversicherungssumme liegt, seine Beitragslast reduziert. Die maximale Jahreshöchstentschädi-

gung musste jedoch auf 1,5 Mrd. Euro je Unternehmen bzw. Konzern begrenzt werden. Diese Höchstgrenze dürfte indessen ebenso wie die uns zur Verfügung stehende Gesamt-Haftungssumme von 13 Mrd. Euro für die derzeit in Deutschland vorstellbaren Schäden ausreichend sein. Bei der derzeit vorstellbaren Risikolage verfügen wir hiernach über einen hundertprozentigen Rückversicherungsschutz.

EXTREMUS tritt weit überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherung gewährt, wenn z.B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden über den 31. Dezember 2002 hinaus gezeichnet hatte und diesen Vertrag fortführen muss. Im Geschäftsjahr 2002 ist hieraus jedoch noch kein Umsatz entstanden.

Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr

In der uns zur Verfügung stehenden Zeit von nur zwei Monaten wurden 65 (davon 3 kurzfristige) Verträge mit einer Gesamtprämie von 19,92 Mio. Euro abgeschlossen. Da die Verträge durchweg bis zum 31. Dezember 2003 laufen, entfällt auf das Geschäftsjahr 2002 nur ein verdienter Bruttobeitrag von 2,59 Mio. Euro, der Großteil der Beitragseinnahmen wird als Beitragsübertrag für das Jahr 2003 bereitgestellt.

Der verdiente Beitrag für 2002 liegt unterhalb unserer Erwartungen. Einerseits konnten die Entscheidungsprozesse in vielen Unternehmen offenbar nicht rechtzeitig genug abgeschlossen werden, andererseits bestanden und bestehen auch heute noch in größerem Maße als erwartet Deckungen bei Erstversicherern, die die Terrorgefahr noch nicht ausschließen konnten. Schließlich hat die allgemeine Wirtschaftslage einen starken Kostendruck mit sich gebracht, der sich in knappen Versicherungsbudgets bemerkbar macht, die zudem den Sanierungsbedarf in der industriellen Feuerversicherung decken sollen.

Gleichwohl konnten die laufenden Aufwendungen für Rückversicherung, Staatshaftung, Vermittlung und Verwaltung zum überwiegenden Teil aus den verdienten Beiträgen des Rumpfgeschäftsjahres gedeckt werden. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die weit unter den Erwartungen gebliebenen Kosten für die Gründung und den Anlauf des Geschäftsbetriebes. Der versicherungstechnische Verlust beträgt hiernach 1,23 Mio. Euro und

wird durch das nichtversicherungstechnische Geschäft, das im wesentlichen durch Vermögenserträge aus der Anlage des Eigenkapitals geprägt wird, auf 0,68 Mio. Euro reduziert. Dieser Verlust wurde dem Organisationsfonds entnommen, der nunmehr noch eine Höhe von 4,32 Mio. Euro hat.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken führen wir regelmäßig eine Risikoinventur durch. Die festgestellten Risiken werden kategorisiert und nach Risikoarten zusammengefasst. Dabei werden auch die zur Risikovermeidung bzw. -reduzierung eingeleiteten Maßnahmen berücksichtigt. Zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von EXTREMUS haben können, zählen versicherungstechnische Risiken, Forderungsausfall- und Kapitalanlagerisiken. Die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Die Risikosituation stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

EXTREMUS stellt eine Deckungskapazität von 13 Mrd. € für Schäden als Folge von Terroranschlägen zur Verfügung. Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem kumulativ auftretende Schadenfälle, wenn sie insgesamt die Maximalkapazität übersteigen. Dies Risiko ist existentiell und nicht abwendbar.

EXTREMUS unterliegt einem Prämieinnahmerisiko, da die Kostensituation des Unternehmen zu einem erheblichen Teil durch vom Umsatz unabhängige Mindestkostenbestandteile, insbesondere für Rückversicherungsschutz, bestimmt ist. Diesem Risiko begegnen wir mit einer zielgruppenorientierter Öffentlichkeitsarbeit zur Vertriebsintensivierung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Im Fall des Ausfalls eines Rückversicherers verbleibt das Risiko, den Forderungsausfall aus dem Eigenkapital bestreiten zu müssen. Den Forderungsausfall reduzieren

wir durch eine systematische Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner. Bei der Auswahl von Rückversicherern gewährleisten interne Richtlinien, dass Solidität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden.

Der Großteil der gesamten privatwirtschaftlichen Zeichnungskapazität weist mindestens eine Bonität von „A“ (S&P-Rating) aus. Zudem erhöhen im Bereich der internationalen Rückversicherungsbeziehungen in Schadenfällen „Letters of Credit“ die Sicherheit der Rückversicherungsverträge und stärken damit die finanzielle Sicherheit von EXTREMUS.

Kapitalanlagerisiken

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen vor allem Risiken in einem dauerhaften Wertverlust. In der Anlaufphase der Geschäftsaufnahme reduziert EXTREMUS das Kapitalanlagerisiko, indem auf eine Anlage in Aktien verzichtet wurde und nur festverzinsliche Wertpapiere erstklassiger Bonität, mindestens „AA“, und einer maximalen Laufzeit von drei Jahren ins Anlageportfolio aufgenommen werden.

Die Vermögensanlageberatung erfolgt durch eine externe Gesellschaft, der das professionelle Portfolio Management übertragen wurde. Deren Hauptaufgabe besteht in der sorgfältigen Auswahl der Emittenten und deren kontinuierlichen Ratingüberprüfung. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an EXTREMUS.

Zudem haben wir interne Kapitalanlagerichtlinien und einen Liquiditätsplan aufgestellt, die das Anlageverhalten über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinaus anhand der Kriterien Sicherheit, Rentabilität und Liquidität bei angemessener Mischung und Streuung der Anlagen reglementieren.

Zur Bewertung des Marktrisikos führen wir für unser Portefeuille regelmäßig Stresstests durch, die die Folgen einer Verschiebung der Zinskurve zeigen. Hiernach würde ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt den Marktwert der festverzinslichen Wertpapiere um 2 % reduzieren.

Operationale Risiken

Im Vergleich zu anderen Risikokategorien sind operationale Risiken von nachrangiger Bedeutung. Die dazu zählenden Fehlerrisiken in den Geschäftsprozessen und bei dolosen Handlungen werden durch interne Kontrollmaßnahmen reduziert.

Ausblick

Im Laufe des Jahres 2003 hält die Nachfrage nach Terrordeckungen ständig weiter an. Bis zum Abschluss dieses Berichtes wuchs der Versicherungsbestand auf 731 Verträge mit einer Beitragseinnahme von 79 Mio. Euro. Der Vorgang ist keinesfalls abgeschlossen; die Industrieversicherer, die Makler und wir selbst sind in unverändertem Ausmaß mit der Beratung von Interessenten beschäftigt.

Nachdem zwischenzeitlich in etlichen europäischen Staaten ähnliche Einrichtungen wie EXTREMUS geschaffen wurden und auch in den USA eine Terrordeckung existiert, entwickeln sich Terrorversicherungen mehr und mehr zu einem Teil des als notwendig angesehenen Basis-Versicherungsschutzes. Der Verzicht auf eine solche Deckung wird immer erklärungsbedürftiger. Auch wird es zunehmend schwieriger, in der Risikoberichterstattung nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich einen solchen Verzicht zu begründen, zumal die weltpolitische Lage nicht dazu angetan ist, Terroranschläge mit Hilfe des Eigenkapitals abdecken zu wollen.

Gleichwohl werden wir das Ziel, in den Jahren 2002 und 2003 zusammen ein Prämieeinkommen von 300 Mio. Euro zu erzielen, voraussichtlich nicht erreichen. Der allenthalben spürbare Sparzwang, vor allem bei den Kommunen, führt oft zur Wahl zu niedriger Jahres-Höchstentschädigungen, vor denen wir zwar eindringlich warnen, wofür wir aber letztlich Verständnis aufbringen müssen. Wird gar völlig auf eine Terrorversicherung verzichtet, so können wir nur darauf hinweisen, dass selbst scheinbar völlig ungefährdete Objekte absichtliche oder versehentliche Ziele von Terrorattacken sein können. Auch weisen wir immer wieder darauf hin, dass die Bundesregierung uns eine große Haftungsstrecke bereitgestellt hat und es unwahrscheinlich ist, dass sie unversi-

cherten Unternehmen wie bei der Überschwemmungskatastrophe in Sachsen unter die Arme greifen wird.

Die deutsche Versicherungswirtschaft ist überzeugt davon, dass sie sich ihrer Verantwortung für ein vollständiges, auch Terrorschäden einschließendes Deckungskonzept nicht entziehen kann, und dass auch ein Unterschreiten der prognostizierten Umsatzgröße im ersten vollen Geschäftsjahr nicht zur Aufkündigung des Terrorversicherungsschutzes führen sollte. Diese Haltung wurde dadurch erleichtert, dass die Ertragssituation von EXTREMUS deutlich stabiler gestaltet werden konnte als ursprünglich angenommen. So rechnen wir zwar 2003 noch nicht mit einem Überschuss, sind aber überzeugt davon, dass der Verlust auf einem tragbaren Niveau gehalten werden kann.

Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2002

Jahresbilanz zum 31.12.2002
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Aktivseite

	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		178.190,72
B. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.658.550,00	
2. Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen	24.286.364,36	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>10.595.000,00</u>	58.539.914,36
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer	21.703.651,58	
II. Sonstige Forderungen	<u>187.138,89</u>	21.890.790,47
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	10.970,00	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>10.038.361,48</u>	10.049.331,48
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	475.490,71	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.701.157,02</u>	2.176.647,73
 Summe der Aktiva		 <u><u>92.834.874,76</u></u>

	Euro	Euro	Passivseite Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00	
II. Kapitalrücklage		9.320.692,06	
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 4.320.692,06 Euro			
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		<u>0,00</u>	59.320.692,06
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	17.327.737,42		
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	17.327.737,42	
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	270.000,00		
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>270.000,00</u>	17.597.737,42
C. Andere Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen			200.877,44
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	9.373.803,29		
2. Versicherungsvermittlern	<u>936.997,53</u>	10.310.800,82	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.932.823,50	
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>3.471.943,52</u>	15.715.567,84
davon:			
aus Steuern: 3.232.060,22 Euro im Rahmen der sozialen Sicherheit: 10.469,23 Euro			
Summe der Passiva			<u><u>92.834.874,76</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 3. September bis 31. Dezember 2002
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Posten	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	19.921.923,52		
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>2.202.823,50</u>	17.719.100,02	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-17.327.737,42		
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>-17.327.737,42</u>	391.362,60
2. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigenen Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen		1.437.606,82	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	1.437.606,82
3. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>183.746,83</u>
4. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-1.229.991,05
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		704.342,89	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		<u>21.631,56</u>	682.711,33
3. Sonstige Erträge		8.218,53	
4. Sonstige Aufwendungen		<u>140.246,75</u>	-132.028,22
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>-679.307,94</u>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00
7. Jahresfehlbetrag			<u>679.307,94</u>
8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			679.307,94
9. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			<u><u>0,00</u></u>

Anhang zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind entgeltlich erworbene DV-Programme sowie geleistete Anzahlungen für ein DV-Programm bilanziert. Die erworbenen Programme sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, aktiviert. Die den Abschreibungen zugrundeliegende voraussichtliche Nutzungsdauer steht im Einklang mit dem Steuerrecht. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden in steuerlich zulässigem Rahmen Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der unter den Sachanlagen und Vorräte ausgewiesenen Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze stehen im Einklang mit dem Steuerrecht. Von der Vereinfachungsregel gemäß R 44 Abs. 2 EStR wurde Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind neben den Agiobeträgen aus Namenschuldverschreibungen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge sind für jeden Vertrag pro rata temporis aus den gebuchten Beiträgen berechnet worden. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten wurden gemäß dem BdF-Erlass vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis Provisionen zu Bruttobeiträgen errechnet. Als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen wurden 85 % des berechneten Prozentsatzes in Ansatz gebracht.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Mindestbeitragsverpflichtungen an die Rückversicherer wurde zeitanteilig mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Euro	Zugänge Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	0,00	0,00
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	178.362,30
4. Summe A.	0,00	178.362,30
B. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	23.658.550,00
2. Sonstige Ausleihungen Namenschuldverschreibungen	0,00	24.286.364,36
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	10.595.000,00
4. Summe B.	0,00	58.539.914,36
Insgesamt	0,00	58.718.276,66

Umbu- chungen Euro	Abgänge Euro	Zuschrei- bungen Euro	Abschrei- bungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	171,58	178.190,72
0,00	0,00	0,00	171,58	178.190,72
0,00	0,00	0,00	0,00	23.658.550,00
0,00	0,00	0,00	0,00	24.286.364,36
0,00	0,00	0,00	0,00	10.595.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	58.539.914,36
0,00	0,00	0,00	171,58	58.718.105,08

Angaben gemäß § 54 RechVersV

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen übrigen Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2002 TEuro 23.824.

Die Buchwerte hierzu betragen TEuro 23.659.

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte wurden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Auf das Agio der Namensschuldverschreibungen entfallen Euro 1.520.584,53.

Passiva**A. I. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je Euro 50.000,00.

	Euro
Stand am 31.12.	50.000.000,00

A. II. Kapitalrücklage

	Einstellungen	Entnahmen	Stand am
	Euro	Euro	31.12.
	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	5.000.000,00	679.307,94	4.320.692,06
Insgesamt	10.000.000,00	679.307,94	9.320.692,06

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

Versicherungszweig	insgesamt	davon: für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	davon: Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
Geschäftsjahr 2002	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	17.597.737,42	0,00	0,00
davon:			
Sonstige Versicherungen	17.597.737,42	0,00	0,00

C. Sonstige Rückstellungen

	Euro
Kosten des Jahresabschlusses	53.920,00
Urlaubsansprüche	6.500,00
Vergütungen aus empfangenen Leistungen	140.457,44
Insgesamt	200.877,44

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Versicherungszweig	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge
Geschäftsjahr 2002	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	19.921.923,52	2.594.186,10	391.362,60
davon:			
Sonstige Versicherungen	19.921.923,52	2.594.186,10	391.362,60

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb	Rückversicherungs- saldo	versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung
Euro	Euro	Euro	Euro
0,00	1.437.606,82	2.202.823,50	-1.229.991,05
0,00	1.437.606,82	2.202.823,50	-1.229.991,05

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt. Der Betrag entfällt ausschließlich auf anteilige Beiträge.

I. 2. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen Euro 1.200.346,14 auf Abschlussaufwendungen und Euro 237.260,68 auf Verwaltungsaufwendungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	936.997,53
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00
3. Löhne und Gehälter	219.181,46
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12.135,51
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00
6. Aufwendungen insgesamt	1.168.314,50

Sonstige Angaben**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	2002
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	62
davon:	
Sonstige Versicherungen	62

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten Mitarbeiter betrug 5. Darüber hinaus wurde im Durchschnitt eine Aushilfe beschäftigt.

Köln, den 6. März 2003

Der Vorstand

Dr. Gas

Harbrücker

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zu Lasten des Geschäftsjahres betragen Euro 112.966,98.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von Euro 9.300,00 und Ersatz der Auslagen.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 2 und 3 angegeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 3. September bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 18. März 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Lütz)

(Husch)

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer